



DNFmagazin

Informationen der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Edvard Grieg ist nach Hause gekommen



Foto: © Grieg-samlingen.
Bergen Off. Bibliotek

Die Beziehung zwischen Edvard Grieg und Leipzig war eine besonders enge. Nun hat sich die Edvard-Grieg-Forschungsstelle, nach Stationen in Münster und Berlin, in der deutschen Heimatstadt des norwegischen Komponisten niedergelassen.

Bereits mit fünfzehn Jahren besuchte Grieg das Leipziger Konservatorium. Von 1858 bis 1862 studierte er die Fächer Klavier und Komposition. Dann legte er das Abschlussexamen ab. Die dabei vorgetragene Eigenkomposition ist heute als Opus 1 bekannt.

Griegs sensibles Naturell ließ ihn stets Sehnsucht nach den Orten empfinden, an denen er gerade nicht war. So fühlte er sich in seiner Heimat Norwegen oft abgekoppelt von der musikalischen Entwicklung in Mitteleuropa. Leipzig war in der Mitte und in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine europäische Metropole der Musik, gleichberechtigt mit Wien und Paris. Hier liefen alle Fäden neuer Richtungen zusammen. Die Säulen

dafür bildete einerseits der vor rund 800 Jahren ins Leben gerufene Thomanerchor, der mit Johann Sebastian Bach einen später berühmten Kantor hatte. Andererseits war bereits im Jahre 1743 das Gewandhausorchester entstanden. Daneben wurde die im Jahre 1843 unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy erste bürgerliche Musikausbildungsstätte in Deutschland gegründet. Dieser Institution gelang es sehr schnell, einen weit über die Landesgrenzen Sachsens und den deutschsprachigen Raum hinaus reichenden Ruf als führende Ausbildungsstätte für eine professionelle Musikerkarriere zu erlangen.

Die Forschungsstelle:

Die Edvard-Grieg-Forschungsstelle wurde 1995 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gegründet. Der Musikwissenschaftler Professor Dr. Ekkehard Kreft war ihr erster Leiter. Seit 2005 wurde sie, nunmehr unter dem Dach der Universität der Künste Berlin, von Professor Dr. Patrick Dinslage geleitet.

Nach 10 Jahren in Münster und einer weiteren Dekade in Berlin ist die Edvard-Grieg-Forschungsstelle nun nach Leipzig umgezogen. Das Institut für Musikwissenschaft an der Universität Leipzig liegt mitten in der Stadt, in einem neuen Gebäudekomplex im historischen Stil. Er heißt „Städtisches Kaufhaus“ und steht heute genau an dem Ort, wo sich vor 150 Jahren das alte Konservatorium und das erste Gewandhaus befanden.

Damals ging der Kompositionsstudent Edvard Grieg hier täglich ein und aus. Weil er einen großen Teil seines Studiums und seines Lebens in Leipzig verbracht hat, bietet sich diese Stadt als perfekter Standort für eine Edvard-Grieg-Forschungsstelle an. Zudem befindet sich in Leip-

zig die Grieg-Begegnungsstätte im Stammhaus des Musikverlags C. F. Peters, seines ersten und exklusiven Verlegers. Grieg war mit dem Verlagsleiter Dr. Max Abraham und später mit dessen Nachfolger Henri Hinrichsen eng befreundet und hatte in deren Gebäude eine ständige kleine Wohnung, in der er oft zu Gast war. Die Edvard-Grieg-Forschungsstelle ist nunmehr nach Hause gekommen.

Kinder-Skulpturenpark im Schlosspark eröffnet

Im Mai dieses Jahres wurde der erste Skulpturenpark von Kindern für Kinder in Oslo durch Prinzessin Ingrid Alexandra feierlich eröffnet. Die Exponate sind die ersten eines landesweiten Wettbewerbs, der noch mehrere Jahre fortgeführt wird und bei insgesamt 10 Skulpturen beendet sein wird. Die zwei neu errichteten Kunstwerke entstanden nach aus mehreren hundert nordnorwegischen Beiträgen ausgewählten Kinderzeichnungen, die von Kunsthandwerkern zu Skulpturen umgewandelt wurden. In seiner Eröffnungsansprache versicherte SM König Harald, dass der Park ein lange gehegter Wunsch war und die Kunstwerke nicht nur zum Betrachten da seien. Sein Dank ging auch an die Sparebank-Stiftung DNB, die die Erstellung der Anlage unterstützte. Unmittelbar nach der Enthüllungszereemonie nahmen die anwesenden Kinder ihren König beim Wort. Eifrig wurde auf und mit dem „Geometrischen Fuchs“ und dem „Kaninchen in Trouble“ gespielt. Rund 900 Kindergartenkinder sowie die geladenen Erwachsenen, darunter auch die Künstler, ließen sich die von den Angestellten des Hofes gereichten Boller mit Saft schmecken. Die Königliche Garde spielte auf und rundete den Tag ab.

www.kongehuset.no

Hurtigruten bestellt neue Expeditionsschiffe

Die Traditionsreederei Hurtigruten hat mit der norwegischen Werft Kleven eine Vereinbarung für den Bau von vier neuen Expeditionsschiffen abgeschlossen. Das erste Schiff wird im Sommer 2018 fertiggestellt.

Daniel Skjeldam, CEO von Hurtigruten sagte dazu: „Das ist die größte Investition in der Geschichte von Hurtigruten seit mehr als 120 Jahren. Es ist ein Meilenstein für uns, die norwegische Reiseindustrie und die norwegische Werftindustrie. Wir werden die eindrucksvollsten Expeditionsschiffe der Welt bauen. Wir haben Werften nach umfangreichen Kriterien bewertet. Qualität, Verfügbarkeit in Bezug auf Lieferdatum und der Preis waren hierbei die entscheidenden Faktoren. Es ist besonders erfreulich für uns, dass eine norwegische Werft es an die Spitze geschafft hat. Hurtigruten hat eine führende Rolle im Bereich umweltbewusster Seereisen übernommen. Nachhaltigkeit gehört



Illustration: Hurtigruten

zu unseren Top-Prioritäten und neue Technologien werden dazu beitragen, Abgase zu reduzieren.“

Die Schiffe werden von Rolls-Royce mit der Unterstützung des bekannten norwegischen Schiffsdesigners Espen Øino gestaltet und entwickelt.

Besondere Kennzeichen der neuen Schiffe:

- Speziell entworfene Expeditionsschiffe für Polarwasser
- Einsatzfähig auch an der norwegischen Küste
- Anzahl der Passagiere: ca. 600
- Kabinenanzahl: ca. 300
- Maße (außen): Länge 140 m, Breite 23 m, Höhe 29 m
- Formschräge: 5,3 m
- Auslieferung: Das erste Schiff im Sommer 2018, das zweite Schiff im Sommer 2019
- Eisklasse

...und JETZT wird gefeiert!

25 Jahre DNF-Regionalgruppe Hannover

Auf 300 Monate ehrenamtliches Engagement blickt die DNF-Regionalgruppe Hannover im September 2016 zurück. Mit einem attraktiven Programm wird in der niedersächsischen Landeshauptstadt das Jubiläum am 10./11. September gefeiert.

Am Samstag, den 10. September beginnen ab 16:00 Uhr die Feierlichkeiten mit der Eröffnung durch den RG-Leiter Bernd Fitze-Frank. Nach den Mitglieder-Ehrungen folgen Grußworte vom 2. DNF-Vorsitzenden Ralf Warnecke, dem Gründer der DNF-Regionalgruppe Hannover Herbert Brandes und dem Leiter der Volkstanzgruppe Rainer Kloth. Im Programm geht es dann weiter mit norwegischen Klängen von Claudia Meyer auf der Hardanger-Fidel und Maria Hollander auf der Leier. Gemeinsam mit dem gut befreundeten Folklorekreis Gütersloh wird danach die Tanzgruppe der RG Hannover auftreten. Der Abend bietet ein

kulinarisches Angebot, gesellige Runden und mit Sicherheit viele Gespräche, die die Geschichte der Regionalgruppe Revue passieren lassen und Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bei der RG-Leitung erforderlich.

Am Sonntag, den 11. September startet der Norwegentag um 11:00 Uhr im Stadtteilzentrum „KroKuS“, Thie 6 in Hannover. Das vielfältige Bühnen-

programm wird erneut musikalisch begleitet durch Claudia Meyer und Maria Hollander. Eine Multivisionsshow, die auf 25 Jahre RG Hannover zurückblickt, wird von Uta Kempf präsentiert. Nicole Hiller und ihre „Elfen & Rabauken“ führen im Anschluss eine Kindermoden-Show auf. Volkstänze des Folklorekreises Gütersloh und der RG Hannover runden die Darbietungen ab.

An Präsentationsständen informieren Mitglieder der Regionalgruppe über ihre Aktivitäten und stehen für Fragen zur Verfügung. Für die Jubiläums-Tombola haben einige namhafte Nordlandspezialisten - Stressless, Fjordline, Fjordtra, örtliche Einzelhändler, u.a. - Top-Preise zur Verfügung gestellt. Für das leibliche Wohl ist mit einem reichhaltigen Kuchenbuffet sowie mit Getränken und einem Bratwurststand gesorgt. Für 18:00 Uhr ist das Ende des Norwegen-Tages geplant.



Norwegen ist spitze – oder?

Beim Thema Walfang gehen die Meinungen weit auseinander. Für die einen ist es ein traditionsreicher Bestandteil der norwegischen Kultur, für die anderen ein Massaker von unvorstellbarem Ausmaß. Neue Zahlen zeigen, dass Norwegen doppelt so viele Wale tötet wie Island und Japan zusammen.

Vor der Küste von Andenes auf den Vesterålen ist viel Betrieb. Die Marine macht Zielübungen, ein paar Fischer fahren aus und auch das Boot der Walfsafari ist unterwegs. Geographisch ist die Nordspitze der Vesterålen für die Ausschau nach Walen gut gelegen, denn nur wenige Seemeilen entfernt erreicht das Nordmeer bereits eine Tiefe von mehr als 1000 Metern.

Die walbegeisterten Touristen werden auf dieser Safari von wissenschaftlichen Guides begleitet. Sie führen durch das hauseigene Museum und erklären auch während der Schifftour laufend die Vorgänge. Es wird nach Pottwalen Ausschau gehalten. Diese bis über 20 Meter langen Zahnwale, die sich mit Vorliebe von riesigen Kalmaren ernähren, kommen alle 20 bis 80 Minuten an die Oberfläche, um Luft zu holen. Das ist der Moment, auf den alle an Bord gewartet haben. Ruhig liegt das Schiff schräg hinter dem Wal. Die Kameras klicken. Ein Forscher hat den Wal mit seinem Fernglas genau im Blick. An seinem Verhalten kann er sehen, wann der Pottwal wieder abtauchen wird. „Diving“, schallt es dann durch die Lautsprecher und alle bemühen sich ein möglichst imposantes Foto der Schwanzflosse zu ergattern, an der die Forscher oft auch die Identität des Wals feststellen können.

Die Touristen sind zufrieden. Dennoch kommen auch kritische Fragen auf. Wie war das doch gleich mit dem Walfang?

Dieser Ausdruck ist bei uns direkt negativ konnotiert. Das kommt nicht zuletzt daher, dass Walfang international geächtet wird und die Einfuhr und der Verkauf von Produkten aus dem Fang von Walen in der gesamten Europäischen Union verboten sind. Die wissenschaftlichen Mitar-

beiter der Walsafari wissen das und versuchen von Anfang an ein differenzierteres bis positives Bild des Walfangs herzustellen. Immer wieder wird betont, dass in Norwegen keine Jagd auf die großen Wale wie Pottwal, Buckelwal oder Blauwal gemacht wird. Stattdessen steht der Minkwal (norw. vågehvål) auf der Liste der norwegischen Walfänger. Dieser Bartenwal ist bis zu 10 Meter lang und sehr zutraulich, was die Jagd erleichtert. Die Forscher führen aus, dass durch die jahrhundertelange Bejagung der großen Wale viele ökologische Nischen frei wurden, die anschließend die Minkwale besetzten. Um den nun geschützten Walarten die Möglichkeit zu geben ihre Nischen wieder zu besetzen, müssten nun also Minkwale gejagt werden, also quasi als ökologi-



Foto: Alfred Rosner

sche Populationskontrolle. Außerdem sei die Population der kleinen Wale stabil bis steigend – trotz der Jagd. Zudem sei der Walfang ein immanenter Bestandteil der norwegischen Kultur, der bis ins 8. Jahrhundert zurückverfolgt werden könne.

Die norwegische Regierung überwacht jährlich den Walbestand vor den nordischen Küsten. 2013 soll die Minkwalpopulation mehr als 100.000 Tiere umfasst haben. Gleichzeitig legt die Regierung eine Quote für den Fang fest, die aus den Quoten der Vorjahre und den wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Populationsentwicklung resultiert. In den letzten Jahren wurde die jährliche Quote auf

über 1.200 Tiere pro Jahr festgesetzt, jedoch selten mehr als zur Hälfte ausgeschöpft. Für 2016 sank sie seit Jahren erstmals stark von 1.286 (2015) auf 880 Tiere.

Die Argumentation mit der ökologischen Sinnhaftigkeit, die sinkende Quote und die Berufung auf die alte Tradition können Umweltschutzorganisationen wie Greenpeace nicht befriedigen. Sie führen Zahlen an, die belegen, dass Norwegen in den Jahren 2014 und 2015 deutlich mehr Wale getötet hat als die beiden anderen Walfangnationen Island und Japan zusammen. Sie stellen Norwegen daher immer wieder an den Pranger und kritisieren die brutalen Fangmethoden und die Subventionierung des Walfangs. Sandra Altherr, Mitbegründerin von Pro Wildlife,

fasst die Kritik am norwegischen Walfang in einem Satz zusammen: „In einem der weltweit modernsten und wohlhabendsten Länder ist Walfang nicht mehr zeitgemäß.“

Das sehen die norwegischen Behörden naturgemäß anders. Sie führen von ihnen erstellte wissenschaftliche Berichte über Fangmethoden und die Einflüsse auf die Meeresbiologie an, die die Argumente der Tierschützer entkräften sollen.

Die Fronten sind verhärtet und es gibt keinerlei Anzeichen, dass es in den kommenden Jahren zu einem Ende des Walfangs kommen sollte. Und so bleibt Norwegen wohl auch weiterhin spitze – oder?

VERANSTALTUNGEN

Augsburg					
Silvia Wenger (08296) 14 02 Franz Maier (0821) 62 275	07.10.2016	19:00 Uhr	„Ristorante Orlando“, Leitershofer Str. 68, Augsburg	Gruppentreffen	
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen					
Renate Leopold (04242) 30 06	13.09.2016	19:30 Uhr	jeweils: „Gemeinschaftszentrum Obervieland“,	Jahresrückblick und Planung 2017	
Reinhard Geisler (04203) 23 73	11.10.2016	19:30 Uhr	Alfred-Faust-Str. 4, Bremen	Film vom Dovrefjell H. Peters	
Berlin/Brandenburg					
Wolfgang Nitzsche (030) 411 81 76 Jürgen Berger (030) 381 23 77	16.09.2016	19:00 Uhr	„Schwedische Viktoriagemeinde“ Landhausstr. 26-28, Berlin	Gruppentreffen	
Franken / Oberpfalz					
Christian Römling (09131) 395 54	18.09.2016	13:00 Uhr	Park am Neuen Rathaus, Wendelstein	Europafest	
Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	24.09.2016	18:30 Uhr	Südpunkt, Pillenreuther Str. 137, Nürnberg	Stammtisch	
	29.10.2016	18:30 Uhr	Südpunkt, Pillenreuther Str. 137, Nürnberg	Ein Blick in den „anderen“ Teil Nordeuropas - Litauen	
Hannover					
Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	10.09.2016	16:00 Uhr	Stadtteilzentrum KroKuS Thie 6, 30539 Hannover-Kronsberg	Jubiläumsfeier 25 Jahre RG-Hannover Anmeldung erforderlich (0511 / 71654365)	
	11.09.2016	11:00 Uhr	Stadtteilzentrum KroKuS Thie 6, 30539 Hannover-Kronsberg	Norwegentag anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Regionalgruppe Hannover	
	24.09.2016	14:00 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide Wartburgstr. 10, Hannover	Strickworkshop „Selbstrick – Handytaschen und mehr“ Daniela Frank (0511/71654365) Uta Kempf (0511/826739)	
	09.10.2016	11:00 Uhr	Treffpunkt: Kulturtreff Vahrenheide	„Norwegen, immer wieder eine Reise Wert“ Fortsetzung aus 2015 / Karin Dunse	
	15.10.2016 - 17.10.2016		Messe Hannover (Infra Creativ)	Strick- und Infostand / nähere Informationen bei Uta Kempf (0511/826739)	
	22.10.2016 + 23.10.2016		Kari Bottke / Schöppenstedt	Webwochenende / nähere Informationen bei Annegret Kloth (05171/989354)	
			Mittwochs in ungeraden KW, ab 19:00 Uhr	Tanzgruppe	
Kurpfalz					
Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07 Andreas Fieg (07272) 95 92 47	10.09.2016	12:00 Uhr	Fam. Hauffe „KSC-Gaststätte“, Teichgartenweg 2, Ludwigshafen-Friesenheim	Grillfest bei Fam. Hauffe – Anmeldung bis 3.9.2016 bei der RG-Leitung	
	14.10.2016	19:00 Uhr		Gruppentreffen	
Köln					
Christina Becker (02263) 69 70 Hartmut Rösler (0221) 31 13 21	08.09.2016	19:30 Uhr	„Bootshaus Alte Liebe“	Stammtisch „Eventyr Skogen på Norsk“	
	06.10.2016	19:30 Uhr	Leinpfad, Köln-Rodenkirchen	Stammtisch „Eventyr Skogen på Norsk“	
Mitteldeutschland					
Jürgen Büttner (034205) 868 35 Martin Schmidt (0345) 522 32 60	22.09.2016	19:30 Uhr	Gastwirtschaft „Zur Post“ Stahmelner Str. 128, 04159 Leipzig,	Urlaubsnachlese	
	27.10.2016	19:30 Uhr	Grieg-Begegnungsstätte e.V., Talstr. 10, 04103 Leipzig	RG-Gruppenleiterwahl	
Mittelholstein					
Gabriela Meyer (0431) 69 76 12 Kathrin Walsch (0431) 240 17 25	15.09.2016	19:00 Uhr	jeweils: Landgasthaus „Zum Griesenbötel“, Am Griesenbötel 2, Achterwehr-Schönwohld	Gruppenabend – Wir berichten von unseren Urlauberlebnissen	
	20.10.2016	19:00 Uhr		Odda – ein Beispiel für die Industrialisierung Norwegens, Filmvortrag von H. Frädrich	
München					
Ute Seidler-Schlosser (08178) 34 91 Andreas Seidler-Schlosser (08178) 34 91	16.09.2016	17:30 Uhr	„Schwedische Gemeinde in Bayern e.V.“,	Gruppentreffen	
	07.10.2016	17:30 Uhr	Adlzreiterstraße 3, München,	Besprechung Herbstfahrt	
	14.10.2016 - 16.10.2016		Herbstausflug nach Augsburg	Augsburg und die Reformation	
Weserbergland/Thüringen					
Günter Gerhardt (05554) 24 05 Regina Gerhardt (05554) 24 05	25.09.2016		Ort bei RG-Leitung erfragen	Vortrag: „Die Gezeiten und der Golfstrom“ von Karl Ludwig Dietrich	

Die Termine in den Regionalgruppen **Ostwestfalen**, Heiko Flömer (05743) 92 01 45, **Westfalen**, Barbara Teske (02368) 5 15 99), **Nordhessen** Harald Kormann (06457) 449, **Niederrhein** Odd Andreassen (02855) 154 84, **Harz**, Joachim Sachs (05323) 98 76 66 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Dieser im Conrad Stein Verlag erschienen Wanderführer ist von echtem Nutzen, nicht nur für die Vorbereitung eines Wanderunternehmens, sondern auch vor Ort. Die Autorin Hanna Engler hat alle ihre eigenen Erfahrungen in dieses Buch einfließen lassen. Mit diesem Buch in der Hand ist es auch Norwegen-ungeübten Wanderern möglich diese Reise zu planen. Neben Informationen zur Geschichte des Weges erfährt man Wissenswertes über Land, Leute, Währung, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und andere Hilfestellungen entlang der Strecke. In 32 Etappen führt der Pilgerwanderweg „Pilegrimsleden“ auf rund 660 km von

Oslo nach Trondheim. Jede Etappe ist detailliert beschrieben. Auch auf Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte weist die Autorin in den Beschreibungen hin. Wichtig sind zudem die Höhendiagramme und jeweiligen Kartenausschnitte. Markante Wegpunkte sind bildhaft dargestellt. Zu guter Letzt gibt es noch einen kleinen Sprachführer und ein Schlagwortverzeichnis. GPS-Tracks stehen zum Download zur Verfügung. Outdoor Handbuch, Band 369
256 Seiten, 98 farbige Abbildungen, 36 Höhenprofile, 41 Kartenskizzen 1:150.000
ISBN 978-3-866-86-479-5
Preis 16,90 Euro

IMPRESSUM: Geschäftsstelle: Postfach 100 816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Tel.: (0911) 38453675
e-Mail: info@dnfev.de, Geschäftszeiten: Di. 9:00 - 13:00 Uhr, Do. 12:30 - 16:30 Uhr, Auflage: 2.000 Exemplare. Redaktion: Barbara Teske, Franz Thönnens
Themen und Terminänderungen vorbehalten. Druck: S+G Druck, Redaktionsschluss Ausgabe 6-2016: 07.09.2016

Die Distribution des DNfMagazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.

